

NEWS

KPIs an der Wand, nicht im Postfach

Ein Einstieg für alle, die Kennzahlen bisher nur aus Tabellen und Berichten kennen.

28. August 2026, Tobias Engl



Die Tabelle kommt zuverlässig. Jede Woche verschickt sie jemand im Unternehmen: Umsatz, Ausschuss, Termintreue, fein säuberlich in Spalten. Ein paar Leute öffnen sie, die meisten nicht. Bis Mittwoch ist sie vergessen. Die Zahlen waren da; gesehen hat sie kaum jemand.

Es geht auch anders. Die Zahlen müssen nicht in einer Datei stecken. Man kann sie dort zeigen, wo gearbeitet wird - auf einem Bildschirm an der Wand. KPI ist nur ein kurzes Wort für eine Kennzahl, die zählt: die Stückzahl des Tages, die offenen Tickets, die Liefertreue der Woche. An der Wand ist sie für alle sichtbar, dauerhaft, ohne dass jemand eine Datei öffnet.

Die nächste Frage ist meist dieselbe: Wer pflegt das? Die Antwort lautet: niemand. Die Zahlen stehen schon in einem System: im ERP, in der Fertigungssteuerung, in einer Tabelle, die ohnehin geführt wird. ScreenWay holt sie von dort ab und bringt sie auf den Bildschirm. Man kann es sich vorstellen wie einen Hahn, der an eine vorhandene Leitung angeschlossen wird. Die Leitung lag längst, neu ist nur, dass an der richtigen Stelle etwas herauskommt.

Der Effekt ist ruhig, aber spürbar. Ein Team sieht morgens, wo es steht und muss nicht erst nachfragen. Ein Engpass fällt auf, während er entsteht und nicht erst im Bericht der Folgewoche. Eine gute Zahl steht für alle sichtbar da, was mehr trägt als eine Mail, die im Posteingang verschwindet.

Der Schritt ist kleiner, als er klingt. Es braucht keinen neuen Datenberg und kein Projekt über Monate, sondern einen Bildschirm, eine Anbindung an das, was schon da ist und die Entscheidung, Zahlen sichtbar zu machen. Wer einmal gesehen hat, wie ein Team morgens zur Wand blickt, um zu wissen, wo es steht, stellt die Frage nach dem Nutzen nicht mehr.